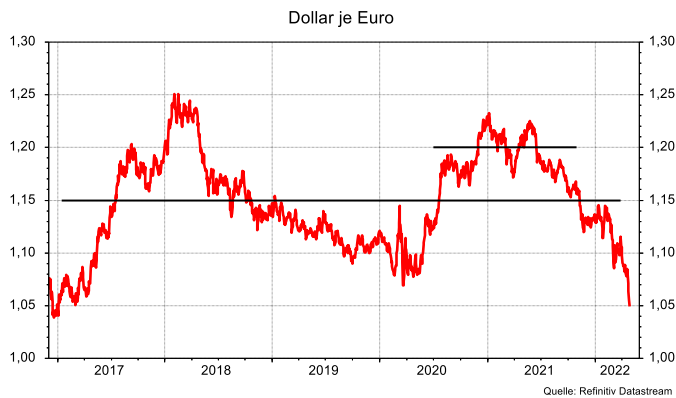




## Grafik der Woche\*

### Beschleunigte Talfahrt des Euro



## US-Notenbank vor deutlicher Zinserhöhung

Die **Aktienmärkte** zeigen erneute Stabilisierungsansätze. Dabei versucht der deutsche Leitindex DAX 40, die 14.000 Punkte-Marke zurückzuerobern. An den **Rentenmärkten** legte der deutliche Zinsanstieg eine Verschnaufpause ein. So konnte die Rendite 10-jähriger amerikanischer Staatsanleihen die „psychologische“ Marke von 3,0 % zunächst nicht überwinden. Der **Euro** setzte seine Abwertung fort; mit unter 1,05 zum US-Dollar notierte er auf dem niedrigsten Niveau seit Anfang 2017.

Die Wirtschaftsleistung in den **USA** ist im 1. Quartal 2022 überraschend um annualisiert 1,4 % zum Vorquartal zurückgegangen. Hierzu hat vor allem ein hoher negativer Außenbeitrag beigetragen, weil die Exporte zurückgingen und gleichzeitig die Importe kräftig expandierten. In **Deutschland** nahm das Bruttoinlandsprodukt leicht um 0,2 % zum Vorquartal zu; dadurch konnte eine sogenannte technische Rezession vermieden werden, da die deutsche Wirtschaft Ende 2021 einen leichten Rückgang zu verzeichnen hatte. Der kurzfristige Ausblick bleibt angesichts der Belastungsfaktoren wie des andauernden Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine gedämpft. Zumindest konnte sich der ifo-Geschäftsklimaindex im April wieder leicht erholen. Dafür verschlechterte sich das GfK-Verbrauchervertrauen für Mai auf einen historischen Tiefstand von -26,5. Der kräftige Preisanstieg trägt hierzu maßgeblich bei. Die Inflationsrate hat sich im April weiter auf 7,4 % beschleunigt.

In der **neuen Woche** steht vor allem die **amerikanische Notenbank** im Fokus. Nach ihren klaren Signalen wird sie nicht nur ihre Leitzinsen um weitere 50 Basispunkte anheben, sondern voraussichtlich auch Pläne zur Verringerung ihrer auf rund 9 Billionen US-Dollar angeschwollenen Bilanz beschließen. Für eine spürbare Straffung der Geldpolitik spricht der robuste Arbeitsmarkt; auch für April wird wieder ein kräftiger Anstieg der Beschäftigung erwartet.

Stand: 29.04.2022  
Quelle: Santander Asset Management German Branch

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

## Aktuelle Prognosen\*\*

	28.04.2022 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2022	Potenzial
DAX 40	13.980	16.500	18,03%
Euro Stoxx 50	3.777	4.400	16,49%
Dow Jones Industrial	33.916	37.500	10,57%
S&P 500	4.288	4.900	14,29%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,375	2,125	1,75
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	0,00	0,50	0,50
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,45	0,20	0,65
2 Jahre (in %)	0,19	0,50	0,31
10 Jahre (in %)	0,90	1,25	0,35
Dollar je Euro	1,05	1,15	9,59%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.895	2.000	5,56%

## Wochenvorschau

### Montag, 02.05.2022

- 10:00 Euroraum, Markt Einkaufsm. verarb. Gewerbe 04/2022
- 11:00 Euroraum, Wirtschaftsvertrauen 04/2022
- 16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager verarb. Gewerbe 04/2022

### Dienstag, 03.05.2022

- 09:55 Deutschland, Arbeitslosenzahlen 04/2022
- 11:00 Euroraum, Arbeitslosenquote 03/2022

### Mittwoch, 04.05.2022

- 14:30 USA, Handelsbilanz 03/2022
- 20:00 USA, FOMC Zinsentscheid mit Pressekonferenz

### Donnerstag, 05.05.2022

- 08:00 Deutschland, Auftragseingang Industrie 03/2022
- 13:00 Großbritannien, Zinsentscheid der Bank of England

### Freitag, 06.05.2022

- 08:00 Deutschland, Industrieproduktion 03/2022
- 14:30 USA, Arbeitsmarktbericht 04/2022

### Sonntag, 08.05.2022

Deutschland, Landtagswahl in Schleswig-Holstein

## Wussten Sie, ...

... dass die amerikanische Notenbank (Fed) bei der begonnenen Straffung ihrer bisher expansiven Geldpolitik zusätzlich zu Zinserhöhungen auch ein „Quantitative Tightening (QT)“ vorhat? Als „quantitative Straffung“ wird die Reduzierung der von einer Notenbank geschaffenen Liquidität verstanden. Die Fed hatte diese mittels unkonventioneller Maßnahmen wie dem Ankauf von Staatsanleihen („Quantitative Easing“) zur Bekämpfung der negativen Auswirkungen der Coronapandemie zur Verfügung gestellt.

